

„Mit der Beschaulichkeit eines Wilhelm Raabe und mit dem gleichen sittlichen Ernst, der diesen Dichter beseelte, hat Strobl sein Buch geschrieben, sicher mit seinem ganzen Herzen, das auch in seinen anderen Werken pulsiert und so heiß für das große, ersehnte Deutschland schlägt.“

(Breslauer Zeitung.)

„Diesem Buche kann man ruhig das Zeugnis dauernden literarischen Wertes ausstellen, weil es ganz offensichtlich den weiteren Verlauf jener Linie deutscher Erzählungskunst fixiert, die von Jean Paul zu Wilhelm Raabe führt.“

(Reichspost, Wien.)

„Ein hell-dunkles Dokument deutscher Art und Unart, deutscher Erniedrigung und deutscher Wiedergeburt wundersam zwischen Schatten und Licht gestellt.“

(Illustrierte Zeitung, Leipzig.)

„Mit einem starken inneren Erlebnis wird man das neue Werk des heimischen Dichters Karl Hans Strobl aus der Hand legen, denn nicht wesenlose Gestalten, sondern Menschen von Fleisch und Blut hat der Dichter hier gebildet.“

(Hannoverscher Kurier.)

„Reich ist Strobls Welt. Neben Szenen tiefen Humors, ja derbster Komik, stehen zarte Stimmungsbilder deutscher Landschaft und deutscher Seelenart. Aus Strobls Dichtertum strömt es, wir fühlen die Urkraft, die naturnahe schafft, weil sie schaffen muß.“

(Leipziger Neueste Nachrichten.)

„Dieser Roman führt wieder aufwärts zum Glauben an die deutsche Zukunft. Die lebenswürdige Eindringlichkeit, mit der der Dichter seine Menschen zeichnet, eine ganz ungesucht originelle Sprache und die spürbare Wärme des eigenen Herzens haben ein sehr erfreuliches Buch geschaffen.“

(Berliner Tageblatt.)

„Dieser Roman erhebt sich aus der Sphäre des allgemein Menschlichen zur Höhe eines Kulturbildes von bleibendem Wert. Die rasch fortschreitende Handlung mit ihren farbenreichen Episoden, dem frischen, weltüberlegenen Humor, den scharf umrissenen Personen hält den Leser in stetig gesteigerter Spannung.“ (Tagesanzeiger, Zürich.)

„Hier sind ganz moderne Züge vermischt mit altväterlicher Idyllik, der verschollenen Romantik fahrenden Volks — die Ähnlichkeit mit E. T. A. Hoffmann beschränkt sich nicht auf die dem ‚Goldenen Topf‘ nachgeahmten Kapitelüberschriften.“ (Kölnische Zeitung.)

„Das Buch gegen die romantische Verirrung des Lebens ist voll grotesker, romantischer Figuren und voll barocken Humors. Seine Besinnung aber ist voll tiefsten Ernstes und ist nicht zu unterschätzende Kritik am heutigen deutschen Wesen und seinen Irrgängen.“

(Peter Hamecher  
i. d. Deutschen Allgem. Ztg., Berlin.)

„Aus all der bunten Fülle und Wirrnis des Geschehens und der Personen erkennen wir in schöner Klarheit, dieser Reichtum kann nicht vergehen. Erasmus Freisleben wird zum Symbol des Deutschen von heute, der von Strömung zu Strömung gerissen, sich am Ende des rechten Weges wohl bewußt ist.“

(Schleswiger Nachrichten.)

**Diesen Zeitroman sollte jeder deutsche Buchhändler verbreiten helfen. Wer ihn gelesen hat, wird für seine Empfehlung dankbar sein!**

□

L. Staackmann



Verlag, Leipzig

□